

SKJP 60+ Fachaustausch vom 12. März 2019, vorerst Züpp, anschliessend Rest. Haldenbach, Zürich

16 Teilnehmende und 3 Entschuldigungen s. Liste

Thema: Was machte mir im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit besonders Freude, wer trug dazu bei und wen könnte dies in der SKJP vielleicht interessieren

1. Bereich Tätigkeiten

CG. ich konnte im Gespräch oft erfahren, was und wie Kinder denken und arbeiten und damit in meinem beruflichen Alltag viel lernen und bewirken.

AS. der Beruf bot ungeahnte Möglichkeiten kreativ zu handeln, besonders Besuche zu Hause schafften Nähe und waren für alle Beteiligten gewinnbringend.

HG. Die tägliche Arbeit mit Kindern, Eltern und Schulen bot Gelegenheit, Beziehungen zu schaffen, Vernetzungen zu Justiz, Polizei, Jugendämtern, Kommissionen etc. aufzubauen, Abläufe zu vereinfachen, offen für Anliegen zu sein und zielgerichtet zu Handeln. Ein STOP, ist dies mein Auftrag? darf es ohne vorausgehendes Hinterfragen nicht geben.

AG. Heute ist Schulpsychologie oftmals nicht mehr Berufung, sondern Job. Den Schulen aktuelle Themen anbieten, neue Wege beschreiten, Theater aufführen, um Schulbehörden zu zeigen, wie gearbeitet werden kann. Dabei sind unbedingt Freiräume nutzen.

JS. Freiräume nützen. Angebote machen (Supervision für LP vor Ort, Kurse, Weiterbildungen)

MW. Kinderverhalten beeinflussen: Wenn du zu Hause ausrufst, kann ich dich nicht für die spez. Förderung empfehlen.

MB Aufbau eines Spielkoffers als ständiger Begleiter und damit viel mit den Kindern spielen. Zuerst spielen und gestalten und erst anschliessend mit Test arbeiten. Also Umkehr des Ablaufs.

RF. Die Breite der Optionen von heute entsprechen mir besser. Vorsicht vor Reglementierungen, darum stets fragen, sind sie sinnvoll und wem nützen sie.

OE. Mutiger auch „Narrenfreiheit“ ausloten. Nähe zu Lehrerzimmern, Familie und Schulzimmern pflegen.

2. Persönliche Einstellung und Haltung

WS. Nach der Pensionierung gibt es keine Anfragen und Aufträge mehr. Wichtig ist daher der persönliche Aufbau eines erweiterten Netzwerks.

KL. Prägende Situationen erlauben, seine eigene Macht einzuschätzen. Ich habe gelernt zu reflektieren, wie ich diese nutzen kann, wie ich damit umgehe in offener, partnerschaftlicher Art und Weise.

Was geschieht in nicht definierten, bzw. zugewiesenen Freizonen? Ergreife ich die Initiative, habe ich den Mut dazu oder diskutiere ich bloss wie viele andere „HelferInnen“ in der heutigen Zeit es auch praktizieren (runder Tisch, Krisensitzungen, Konferenz)?

3. Organisation

HS/WS/OE Improvisieren, in Regionalleitergruppen, Elterngruppen Ideen entwickeln, Katalog für aktuelle Wünsche/ Bedürfnisse erstellen:

- Abbau von Wartezeiten,
- weniger Reglementierung,
- konkrete Voten,
- spezifische Zusatzausbildungen (z.B. Systemtherapie, politische Argumentation),

- schriftliche Entwürfe für Lösungsansätze vorbringen etc.
- Anerkennen, dass die Schule als Institution mächtiger als die einzelne Dienststelle ist.

Dies den Bildungskommissionen, den zuständigen Amtsstellen, politischen Fraktionen usw. unterbreiten. Teilaufgaben direkt selber übernehmen und Protokolle der erfolgten Diskussionen anfertigen und verteilen.

Kommunalisierung oder Kantonalisierung der Dienststellen wird kontrovers diskutiert.

- Kant.Dienste haben mehr Gewicht und spezifische Aufgaben können einfacher durchgesetzt werden. Veränderungen jedoch sind aufgrund vorgegebener Strukturen in der Umsetzung langwieriger. Stellenpools ausnützen, gesellschaftskritische Trends parteipolitisch ausnützen
- Kommunale Dienste erlaubt flexiblere, originellere Arbeitsformen, bedingen jedoch gute Beziehungsnetze zu lokalen Entscheidungsträgern.
- Daher sind Regionalleiterkonferenzen ein gutes Koordinationsinstrument (voneinander lernen und profitieren, gemeinsam sind wir stärker)

Organisation der Gruppe SKJP 60+

Otto Eder gibt die Koordination der Gruppe 60+ ab. Für sein Engagement wird mit Applaus gedankt. Als neuer Koordinator der Fachtreffen stellt sich Jürg Forster zur Verfügung. Josef Stamm wird die Gruppe weiterhin administrieren.

Nächster Fachaustausch SKJP 60+

Di 10. März 2020, voraussichtlich in Zürich

Themenvorschläge: Gutachtengestaltung / Kinderschutz.

Weiter Anregungen sind willkommen und sind zu richten an Jürg Forster juerg.forster@gmail.com

Kriens 22.3.2019 Ed.

Teilnehmer/-innen 12.3.2019

Anwesend: Roland Buchli, Mechthild Cortesi, Otto Eder, Jürg Forster, Rolf Franke, Hans Gamper, Carmen Grämiger, Allan Guggenbühl, Martin Inversini, Catherine Lieberherr, Martin Meier, Maja Nef, Anita Schär, Walter Schnyder, Josef Stamm, Madeleine Walder-Binder

Entschuldigt: Roland Käser, Armin Kunz, Peter Wyss